

Rinderzuchtverband FRANKEN



Rundbrief

Im Dezember 2020

Liebe Mitglieder,

Da die Corona-Verhaltensregeln jetzt und in naher Zukunft wohl eine größere Menschenansammlung nicht zulassen, haben der Beirat des Rinderzuchtverbands Franken sowie die Ausschüsse der Milcherzeugerringe Mittel- und Unterfranken beschlossen, die geplanten gemeinsamen Mitgliederversammlungen in Triesdorf am 06.01.21 und in Dettelbach am 08.01.21 abzusa-gen. Ersatzweise sollen Ihnen aber die diesbezüglichen Informationen über die Homepage des RZV Franken bereitgestellt werden.

Unter www.rzv-franken.de finden Sie auf der Startseite sowie unter „Aktuelles“ den Link: „Zur Mitgliederversammlung“. Folgen Sie diesem Link und Sie können die gewünschten Informationen bzw. Vorträge ab 20. Dezember aufrufen, wann immer Sie wollen.

Vorab möchten wir Ihnen mit diesem Rundbrief einige wichtige Hinweise in Kurzform geben:

Neuwahlen in den Milcherzeugerringen

Turnusgemäß hätte bei den Mitgliederver-sammlungen der neue Ausschuss mit dem jeweiligen Vorsitzenden neu gewählt werden sollen. Dies kann jetzt so nicht stattfinden. Die Ausschüsse der beiden Ringe haben da-her beschlossen, die Wahlen um ein Jahr zu verschieben. Die bisherigen Vorsitzenden und Ausschussmitglieder haben zugestimmt, ihre Ämter ein weiteres Jahr wahrzunehmen.

Die Entwicklungen im Verband

Der Strukturwandel hat nun auch die Ver-bandsbetriebe voll erreicht. Im vergangenen Jahr haben 114 Verbandsbetriebe die Milch-viehhaltung aufgegeben. Die Anzahl der Herdbuchkühe ist um 3901 Tiere erschre-ckend gesunken. Dabei dürften nicht nur wirtschaftliche Gründe eine Rolle spielen. Drei Jahre mit Trockenheit haben vor allem im nördlichen Verbandsgebiet zu Ertragsein-bußen im Futterbau und oft auch zur Quali-tätsverschlechterung der Maissilage geführt. Hinzu kommt die neue Düngeverordnung, die ebenfalls einige Mitglieder zum Be-standsabbau zwingt. Auch die öffentlichen Diskussionen über die Anbindehaltung, die in immer höheren Anforderungen münden, tragen ihren Teil dazu bei. Erschwerend sind noch die Maßnahmen bei der „Bekämpfung“

der Blauzungenkrankheit und die Transport-hemmnisse hinzugekommen, die den Ver-kauf unserer Tiere erschweren. Dies alles hat dazu geführt, dass kaum mehr Investitio-nen im Milchviehbereich vorgenommen wer-den, welche die Kühe der ausscheidenden Betriebe wenigstens zum Teil hätten ausglei-chen können.

Entwicklung der Vermarktung

Mit knapp 17 Mio. € Jahresumsatz konnten wir nahezu das Vorjahresniveau, welches aber bereits stark von der Ausweisung des Blauzungenrestriktionsgebiet tangiert wurde, wieder erreichen. Dankenswerterweise wurde in Zusammenarbeit mit dem Veteri-närämtern in Ansbach und Kitzingen ein Hy-gienekonzept bezüglich „Corona“ zum Schutz von Verkäufern, Käufern und unse-ren Mitarbeitern ausgearbeitet, welches si-cherstellte, dass alle Kälbermärkte stattfin-den konnten.

Die Großviehmärkte im März und April mus-sen leider ausfallen, während die folgenden Märkte aufgrund der getroffenen Vorsichts-maßnahmen stattfinden konnten und weiter-hin werden. Für die Bereitschaft zur Einhal-tung der Regeln und das rücksichtsvolle Ver-halten aller Beteiligten bedanken wir uns ganz herzlich.

Nach wie vor ist die Preisbildung auf den Märkten in Ansbach und Dettelbach Barometer für die ganze Region und muss deshalb weiterhin von unseren Mitgliedsbetrieben genutzt werden. Keine andere Vermarktungsform bietet mehr Offenheit und Transparenz in Bezug auf Gewichtsermittlung, Qualitätsansprüche, Ein- und Verkaufspreise, sowie anfallende Gebühren.

Großvieh

Die Großviehvermarktung war über das ganze Jahr hinweg von geräumten Märkten gekennzeichnet. Mit knapp 500 verkauften Bullen bieten wir mit großem Abstand unseren Käuferinteressen die meisten Bullen in der Fleckviehvermarktung an. Auch die Jungkuhvermarktung hat sich dank der sehr gut angenommenen „Führerlosen Versteigerung“ in Ansbach positiv weiterentwickelt. 1300 verkaufte Tiere bieten Käufern in der Region, in Bayern und darüber hinaus hervorragende Einkaufsmöglichkeiten.

Neben den Zuchtvielmärkten bedienen wir selbstverständlich alle Mitgliedsbetriebe, auch mit der Ab-Hof-Stallvermittlung (im letzten Jahr über 2.500 Tiere). Die Verkaufszahlen der Jungrinder haben wir auf 1905 Tiere steigern können. Dabei werden hier ca. 150-180 Rinder pro Monat hauptsächlich ab Stall über unsere Mitarbeiter vermittelt.

Im Export versuchen wir vor allem Länder in der EU zu bedienen, was sich im vergangenen Jahr positiv auf die Zahl der verkauften Tiere (+350) und die Akzeptanz des Exportierens auswirkte. Die Diskussionen in der Gesellschaft sind hier oft von Unkenntnis der tatsächlichen Abläufe und Populismus geprägt. Diese sollte - bei allem Respekt - wieder in eine fachlich, sachlich vernünftige Bahn zurückkehren. Längst haben die deutschen Verbände auf eigene Kosten ein Echtzeit-Überwachungssystem entwickelt, das es den Behörden erlaubt, alle Phasen des Transports zu überwachen und so die Einhaltung unserer strengen Vorschriften und des Tierwohls zu dokumentieren. Empfängerländer, die unsere wertvollen Zuchttiere zum Aufbau ihrer Herden brauchen, haben sich bereits massiv beschwert,

weil sie Tiere aus anderen Ländern bei niedrigeren Qualitäten kaufen müssen, während wir unsere Zuchttiere schlachten. Dem Tierschutz ist damit sicher nicht gedient.

Kälber

Nach wie vor ist die Kälbervermarktung mit über 60% am Gesamtumsatz die wichtigste Vermarktungsschiene. Die Verknappung der Kälber in den letzten Jahren ist hauptsächlich auf den Strukturwandel (in den letzten 5 Jahren ca. 9.000 HB-Kühe weniger im RZV Franken) und die Unsicherheiten in den letzten beiden Jahren bezüglich der Blauzungennimpfung zurück zu führen.

Um weiterhin die Nachfragen unserer Kunden zu befriedigen, ist es enorm wichtig, dass alle 14 Tage ein großes Angebot an Kälbern aufgetrieben wird. Die Bereitschaft der Käufer für einheitlich große Posten auf den Märkten überdurchschnittliche Preise zu bezahlen, kann dann ausgeschöpft werden. Ziel jeden Marktbeschickers muss es sein, Kälber im nachgefragten Segment (Alter und Gewicht) zu produzieren, dann sind ihm Erlöse sicher, die er nirgend anderswo erzielen kann.

Leider haben sich im vergangenen Berichtsjahr die Auftriebszahlen in Dettelbach weiter zurückentwickelt.

(Ein ausführlicher Bericht über die Vermarktung folgt im Mitteilungsblatt)

Notwendige Anpassungen im Tierverkauf

Durch die Veränderungen der Auftriebszahlen vor allem in Dettelbach und den strukturellen Veränderungen auf der Käuferseite sieht sich der Verband - auch auf Drängen der Marktbeschicker - gezwungen, die Vermarktung von Kälbern und Großvieh im unterfränkischen Bereich zu überdenken und zu optimieren. Ziel ist es, im gesamten Verbandsgebiet den Mitgliedsbetrieben die gleichen Vermarktungsbedingungen anzubieten. Dazu werden derzeit Möglichkeiten und Konzepte geprüft und Gespräche mit Vermarktern und Abnehmern geführt. Sobald Konkretes beschlossen wird, werden wir Sie natürlich informieren.

Wie geht es weiter mit den Blauzungen-Restriktionsgebieten

Im Februar 2021 wird es nun zwei Jahre her sein, dass unser Verbandsgebiet größtenteils zum Blauzungen-Restriktionsgebiet erklärt wurde. Da im Verbandsgebiet keine einzige Infektion und auch in den benachbarten Gebieten seitdem kein BT-Fall mehr aufgetreten ist, dessen 150-km-Restriktionsgebiet uns tangieren würde, haben wir über den Landesverband bayerischer Rinderzüchter beim zuständigen Umweltministerium den Antrag auf Aufhebung des BT-Restriktionsgebietes gestellt. Eine Entscheidung dazu ist noch nicht gefallen. Wie aus Behördenkreisen zu erfahren war, wird dort aber eher geplant, die Auflösung der BT-Schutzzone zusammen mit den anderen Bundesländern erst Ende April bzw. Anfang Mai durchzuführen.

Dies würde für uns bedeuten, dass wir in jedem Fall bis dahin die jährliche Auffrischungsimpfung bzw. die Erstimpfung der Jungrinder mindestens 60 Tage vor der Besamung weiter durchführen müssen, um die Tiere weiterhin gut vermarkten zu können. Wir empfehlen daher unbedingt, die Auffrischungsimpfungen auch weiterhin durchzuführen.

Internet-Versteigerung

Auch die neuen technischen Möglichkeiten vor allem im Bereich von Internet und sozialen Medien stellen uns vor die Aufgabe, diese Möglichkeiten zum Wohl unserer Mitglieder für die Vermarktung zu nutzen. Im Februar 2021 wird es wegen der weiter angespannten Corona-Situation wohl nicht möglich sein wird, den Verkauf einer Elitegruppe, der immer viele Besucher in die Ansbacher Rezathalle gelockt hat, durchzuführen. Deshalb hat sich der Beirat entschieden, eine Internetversteigerung von Elitetieren und -embryonen als Ersatz durchzuführen. Näheres zur Anmeldung der Tiere, zur Bereitstellung der Tierinformationen, der geschäftlichen Abwicklung, den Gewährschaftsbestimmungen, den Zuchtbescheinigungen sowie den Gebühren und Serviceleistungen können Sie ebenfalls auf unserer Homepage erfahren.

Schnellere Informationen im Exportbereich und bei Stallverkäufen

Auch hier wollen wir die neuen Medien besser nutzen, um schnell auf Anfragen reagieren zu können. Melden Sie sich bitte bei uns, wenn Sie an Stallverkäufen interessiert sind und unsere Info per WhatsApp erhalten wollen.

(Gerne gleich per WhatsApp an unsere Festnetznummer, siehe QR-Code nebenan).

Ihre Handynummer ist für andere Teilnehmer nicht sichtbar.



Pächterwechsel in der Rezathalle

Familie Hechelbauer, langjähriger Betreiber unserer Kantine, hat aus gesundheitlichen Gründen das Mietverhältnis aufgelöst. Für die bis dahin hervorragende Arbeit bedanken wir uns im Namen aller Mitglieder und Besucher ganz herzlich. Als Nachfolger konnten wir Nando Hecht gewinnen. Er hat mit seinem Team bereits einige Märkte abgehalten. Wir wünschen ihm, dass hoffentlich bald wieder ein gewohnter Betrieb in der Kantine möglich wird.

Marie Kreuzer ist neue Mitarbeiterin im Verband

Seit Juli 2020 betreut sie die Mitglieder in den Landkreisen Roth und Nürnberger Land sowie im Gebiet um Windsbach sowohl in Fragen der Zucht und des Zuchtprogramms als auch bei der Vermarktung von Kälbern und Zuchttieren. Darüber hinaus organisiert sie bereits den Einsatz der Markthelfer und des Vorföhrdienstes.

Wir sind sehr froh, eine so aufgeweckte, freundliche, kompetente und engagierte Frau für diese Arbeit gefunden zu haben und wünschen ihr und Ihnen viel Freude bei der Zusammenarbeit. Bei der virtuellen Mitgliederversammlung auf unserer Homepage und im Mitteilungsblatt stellt sie sich Ihnen persönlich vor.

RZV Franken jetzt auch in Facebook

Soziale Medien sind heute die meistgenutzte Informationsquelle. Deshalb haben wir uns entschlossen, auch hier präsent zu sein, unseren Verband darzustellen und bei wichtigen Themen mit der Bevölkerung in den Dialog zu treten. Unser Facebook-Auftritt wird von Marie Kreuzer betreut.

Aktuelles aus der Rinderzucht

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden 34 Fleckviehbullen, zwei Gelbvieh- und ein Holsteinbulle an die Besamungsstationen verkauft. 190 ET-Spülungen beim Fleckvieh (53 % davon waren Jungrinder), 14 beim Gelbvieh und drei bei den Holsteins zeigen die große züchterische Passion unserer Mitgliedsbetriebe. Das genomische Zuchtprogramm hat weiter Fahrt aufgenommen. Zu den 1700 männlichen Zuchtkälbern und den 1400 weiblichen Zuchttieren, die die Züchter selbst genomisch haben untersuchen lassen (in etwa gleiche Anzahl wie im Vorjahr), kommen noch erstmalig ca. 3300 Untersuchungen von den Projektbetrieben der Fleckvieh-Kuh-Lernstichprobe (FleQS).

Damit sind gute Voraussetzungen für die Selektion der Rinder für den Verkauf oder die züchterische Nutzung im Betrieb geschaffen und auch eine zuverlässige Auswahl von Spendertieren für den Embryotransfer ist gegeben. Durch die Kenntnis der Stärken und Schwächen der Tiere in den einzelnen Merkmalen ist eine gezielte Anpaarung und damit die Zucht ausgeglichener harmonischer Tiere deutlich erleichtert.

Vor allem den FleQS-Betrieben danken wir für die zuverlässige Meldung aller Gesundheitsdaten im Betrieb, was die Einschätzung der Bullen hinsichtlich ihrer Vererbung bei den Gesundheitsmerkmalen deutlich erleichtert. Gesunde Tiere sind nicht nur wirtschaftlicher, sie machen ihren Besitzern weniger Arbeit und damit deutlich mehr Freude. Zudem sorgen diese für mehr Akzeptanz der Tierhaltung in der übrigen Bevölkerung.

Besonders freuen wir uns mit unseren Jungzüchtern, die bei der bayerischen Jungzüchterschau im Februar wieder äußerst erfolgreich waren und viele Siege mit nach Hause nehmen konnten.

Detaillierte Informationen darüber und zu allen Zuchtthemen erhalten Sie ebenfalls über unsere Homepage.

Entwicklung der Milchleistung

Trotz der teilweise angespannten Futtersituation nehmen unsere Kühe mit einer durchschnittlichen Leistung von 8.610 kg Milch bei 4,21 % Fett und 3,56 % Eiweiß in Mittelfranken und 8.596 kg Milch bei 4,17 % Fett und 3,53 % Eiweiß in Unterfranken die Spitzenstellung innerhalb Bayerns ein. Dies zeigt das hohe genetische Potential, das in unseren Kühen steckt und das Können unserer Mitglieder. Die Milchleistung ist nach wie vor ein wichtiges Kriterium für die Wirtschaftlichkeit und damit die Überlebensfähigkeit der Betriebe.

*Wir wünschen allen Mitgliedern
gesegnete Weihnachten
und ein glückliches Jahr 2021.*

Lothar Eehalt Albrecht Strotz

Lothar Eehalt
Vorsitzender

Albrecht Strotz
Zuchtleiter

Werner Hauck

Werner Hauck
Geschäftsführer